

## NOTDIENSTE

**Notfallpraxis und Telefonbereitschaft im Krankenhaus Simmerath:** Die Öffnungszeiten der Notfallpraxis sind montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr. In der Zeit von 22 bis 8 Uhr am nächsten Morgen besteht eine Telefonbereitschaft. Während dieser Zeit ist der diensthabende Arzt unter ☎ 02473/894444 zu erreichen. Unter dieser Rufnummer ist die Notfallpraxis auch während der gesamten Dienstzeiten zu erreichen, falls beispielsweise ein Hausbesuch erforderlich wird.

**HNO- und augenärztlicher Notdienst:** zentrale Arzttrufnummer 0180/5044100. Zusätzlicher HNO-Notdienst: 0241/510000 88.

**Apotheke:** Linden-Apotheke, Hauptstraße 54, Simmerath, ☎ 02473/1365.

**Hürtgenwald:** Der Notdienstarzt wird durch die Arzttrufzentrale, ☎ 0180/5044100, vermittelt.

**Zahnarzt:** Der zahnärztliche Notdienst wird über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt.

**Sprechzeiten der Notdienst-Praxis sind von 16 bis 18 Uhr,** außerhalb der Sprechzeiten ist die Notdienst-Praxis telefonisch erreichbar.

**Tierarzt:** Dr. Ramisch, Paustenbacher Straße 39, Simmerath, ☎ 02473/1511. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/9286620 (nach Voranmeldung).

**Rettungsdienste:** Rettungsschrauber mit Notarzt/Notärzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankenwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

## ENTSORGUNG

## ▶ HEUTE

**Restmüll,** ab 6 Uhr in Huppenbroich, Am Gericht, Dedenborn, Hammer, Eicherscheid, Rollesbroich.

**Bioabfall-Container,** Parkplatz Westgas, Monschau, Laufensstraße und Parkplatz am Friedhof, 15-19 Uhr, Rohren.

**Restmüll,** ab 7 Uhr in Höfen, Rohren und Widdau.

## ▶ MORGEN

**Biotonne,** in Simmerath, Bickerath, Witzerath, Strauch, Kesternich.

**Orange Tonne,** in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott.

**Gelbe Tonne,** in Monschau und Mützenich.

**Restmüll,** in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, Mützenich.

## HEUTE IN DER EIFEL

## ▶ SIMMERATH

**Konzert** **Straßenorchester „TOOS“**, Parkplatz beim Sportgästehaus, 14-16 Uhr, Woffelsbach.

**Kirmes in Eicherscheid,** 10 Uhr Gang zum Ehrenmal, 11 Uhr Frühschoppen in den Kneipen, 14.30 Uhr Kirmeszug, 17 Uhr buntes Kirmestreiben mit Melano, Tenne, Bachstraße, Eicherscheid.

**Lobpreis und Gebetskreis,** 18.15 Uhr, Pfarrkirche, Strauch.

## ▶ MONSCHAU

**Ausstellung,** Mechthild Seck, Malerei und Anke Wolf, Filigranes Metall, bis 6.11., Aukirche, Austraße.

**Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“**, bis 17.8., 13-16.30 Uhr, Ausbildungszentrum der Justiz, Walter-Scheibler-Straße 4-8.

## KURZ NOTIERT

## Erst Lobpreis, dann Gebetskreis

**Strauch.** In die Pfarrkirche Strauch sind am Montag, 8. August alle Gläubigen zur Teilnahme am Lobpreis und anschließenden Gebetskreis um 18.15 Uhr eingeladen. Gebetet wird im August besonders für die Kirche sowie für Frieden und Einheit unter den Gläubigen.

# Ziemlich feuchte Hochzeit des Figaro

Die Zuschauer nahmen's gelassen. Hervorragende Interpreten beim Mozartabend. Herbert Feuerstein charmanter Moderator.

VON ANNELIESE LAUSCHER

**Monschau.** Die Mozartnacht am Samstag sollte ein Höhepunkt der Mon-Klassik werden, trotz Regens strömten die Mozartfreunde zur Burg. Sie wurden für ihre Ausdauer reichlich belohnt.

Zunächst war jeder damit beschäftigt, seinen Sitz trocken zu reiben (hierfür lagen dankenswerterweise Tücher bereit), sich das Regencap überziehen und eine kauernde Stellung einzunehmen, damit der Regen nirgendwo eindringen konnte. Die Stimmung war trotzdem bestens, man sah es gelassen. In die Klänge der Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ mischte sich das Rauschen des Regens.

Herbert Feuerstein begrüßte die Gäste und tröstete sie, indem er auf die Menschen in Hawaii hinwies, die selten Regen bekommen und ihn deswegen „flüssigen Sonnenschein“ nennen.

Der Moderator wusste bestens über Mozart und dessen Werk Bescheid, er führte in anschaulicher Weise in die Welt des großartigen Komponisten und in die Handlung des Figaro.

Mit stürmischem Applaus wurde Eva Lind empfangen, die die Arie des Cherubino vortrug. „Schön, dass sie alle hergeschwommen sind“, begrüßte sie ihr Publikum. „La Vendetta“ hieß die Arie, in der die ewig aktuellen Themen der Liebe und der Eifersucht besungen wurden, der Bariton Manuel Wiencke überzeugte hier mit einem temperamentvollen Auftritt.

## Ein Ohrenschaus

Als „Aminta“ machte Eva Lind den Zuhörern Freude, ihr wunderschöner Sopran kam in der Arie „L'Amoró“ aus der Oper „Il Ré Pastore“ klar und stark zur Geltung, ergreifend schön geriet das Zwiegespräch mit der Ersten Geige.



Mozart im strömenden Regen: Auf der Monschauer Burg waren Capes und trockene Tücher gefragte Utensilien. Die Musikfreunde nahmen's gelassen und genossen den Abend mit hervorragenden Solisten. SFoto: Anneliese Lauscher

Und außerdem hatte es aufgehört zu regnen, man konnte sich entspannen und genießen. Da wurde das folgende Duett der Sopranistin mit Manuel Wiencke zum freudigen Ohrenschaus: „Lá ci darem la mano“ aus Don Giovanni, der Oper über den legendären Frauenhelden.

Nach der Pause entführte Herbert Feuerstein das gut aufgelegte Publikum in die Märchenwelt der „Zauberflöte“; mit viel Sachkennt-

nis, mit Charme und Witz legte er die Geschichte dieser erfolgreichen Oper dar. Das Orchester der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg unter dem Dirigenten Juri Gilbo stimmte mit der Ouvertüre auf kommende Leckerbissen ein. Mit geschlossenen Augen lauschte man dem Tenor Martin Shalita, der eine der gefühvollsten Arien vortrug, die je geschrieben wurden: „Dies Bildnis ist bezaubernd schön.“

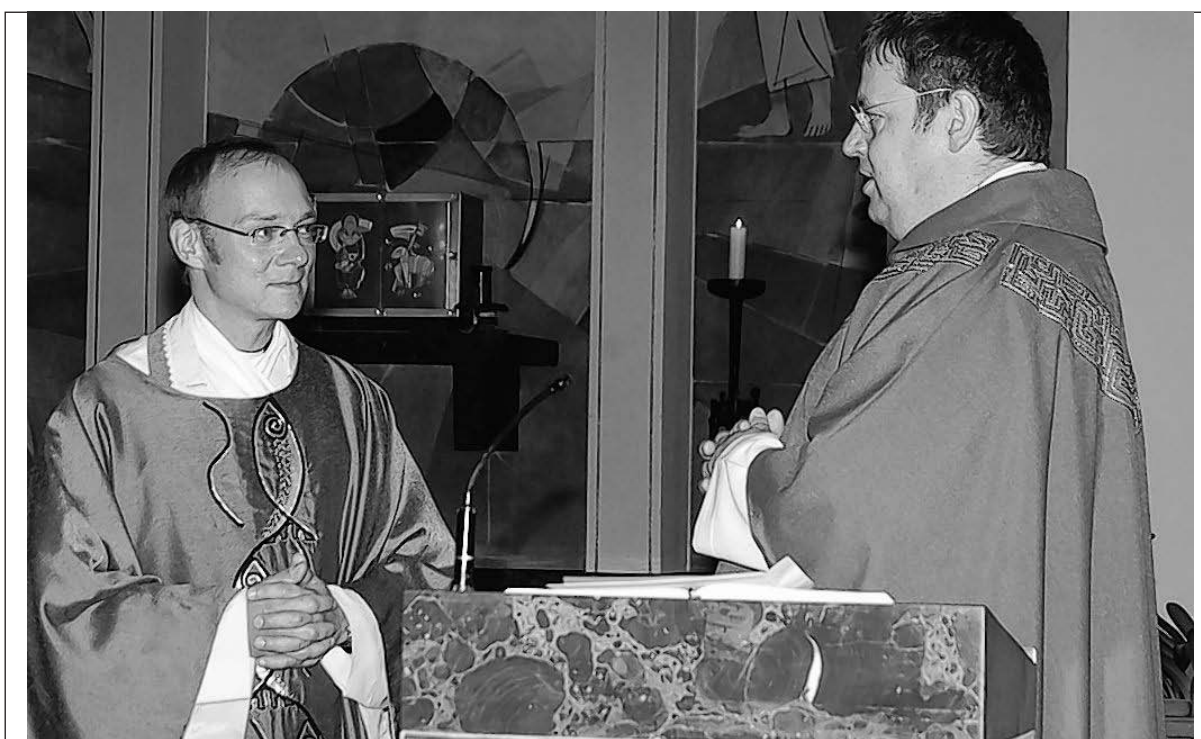
Dann war Papageno an der Reihe, er bekam natürlich begeisterten Applaus. Wer kennt das Lied des Vogelfängers nicht? Manuel Wiencke gelang ein unbekümmerter, brillanter Vortrag.

In Anlehnung an türkische Einflüsse in der Musik hat Mozart das Rondo alla turca geschrieben, wie ein hüpfender Tanz mutet das muntere Stück an, Juri Gilbo leitete sein Orchester zu Hochform.

Arien aus „Cosí fan tutte“ setz-

ten den Schlussakkord unter einen Mozartabend mit herrlichen Vorträgen.

Die Zugabe war das neckische Duett zwischen Papageno und Papagena. „Es ist das höchste der Gefühle“, sangen die beiden (Eva Lind und Manuel Wiencke) und sprachen damit den Zuhörern aus der Seele: Klassik auf der Burg mit der unsterblichen Musik des genialen Mozart - das ist wahrscheinlich das höchste der Gefühle.



## Der neue Kaplan Marc Zimmermann stellt sich vor: „Hier bin ich!“

Mit einem überaus herzlichen Empfang und einem kräftigen Beifall während des Hochamtes wurde Marc Zimmermann gestern Mittag als neuer Kaplan in Simmerath begrüßt. Er wird künftig gemeinsam mit Pfarrer Michael Stoffels in den elf Pfarren und vier Kapellengemein-

den der Gemeinschaft der Gemeinden der Pfarrkirche das Wort Gottes verkünden, Sakramente spenden und als „Priester für die Menschen da sein“. „Voller Freude“ rief er den Gläubigen in der restlos gefüllten Simmerather Kirche zu: „Hier bin ich!“ Er sei bereit für den Dienst in

der Gemeinde. Pfarrer Michael Stoffels verlas zu Beginn des Hochamtes die Urkunde, mit der Aachens Bischof Heinrich Musinghoff den 40-jährigen Zimmermann zum Kaplan für die Gemeinden in Simmerath ernannt hat. Ausführlicher Bericht folgt. Foto: R. Palm

## Retrospektive erinnert an internationale Kunst

Vor 41 Jahren blickte die Fachwelt auf Monschau

**Monschau.** Vor 41 Jahren fand in Monschau die erste umfassende Demonstration internationaler Außenkunst statt. Insgesamt 39 Künstlerinnen und Künstler waren beteiligt, darunter viele, die zu den bekanntesten der Gegenwartskunst zählen: Daniel Buren, Günther Uecker, Lawrence Weiner, Jan Dibbets, Klaus Rinke, Timm Ullrichs, HA Schult, Michael Buthe, Keith Arnatt oder Rune Mields, Erwin Reusch, Adolf Luther, Peter Brüning und Winfried Gaul.

Unter dem Titel „Umwelt-Akzente II“ findet am Samstag, 27. August, um 16 Uhr im Aukloster in Monschau die Vernissage der Monschauer Retrospektive statt, die von dem Kurator Prof. Klaus Honnef gestaltet wird und an dieses künstlerische Großereignis erinnert.

Städteregionsrat Helmut Etschenberg, der nach 1979 rund 14 Jahre Stadtdirektor in Monschau war, hat gerne die Schirmherrschaft übernommen: „Monschau hat es schon immer verstanden,

Künstler und Kunstinteressierte zu inspirieren.

Die Umwelt-Akzente von 1970 oder Christo und Jean-Claude, die ein Jahr später die Monschauer Burg verpackten, sind ebenso beispielhaft wie die Bilder des Eifelmalers, die sich mit der außergewöhnlichen Landschaft beschäftigen. Auch die zahlreichen Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum sowie im Aukloster legen hierüber ständig Zeugnis ab“, so Etschenberg.

## „Kostenloser Zugang“

Kunst und Kultur sind für Städteregionsrat Helmut Etschenberg zentrale Bestandteile lebenslangen Lernens. „Mir ist wichtig, dass möglichst alle Bürgerinnen und Bürger kostenlosen Zugang zu Kunst und Kultur finden. Ich bin überzeugt, dass es Freunde und Förderer geben wird, die dieses Projekt, auch finanziell, unterstützen werden“, legt der Städteregionsrat ein klares Bekenntnis ab.

## „Die Schöne und das Biest“ am Jahresende in Vogelsang

Nach dem großen Erfolg mit „Dschungelbuch“ wird die Tanzwerkstatt Simmerath ihr zweites Musical auf die Bühne bringen.

**Vogelsang/Simmerath.** „Vorhang auf und Bühne frei“, heißt es bald wieder für die Tänzer der Tanzwerkstatt in Simmerath. Nach dem großen Erfolg des Musicals „Dschungelbuch“, das insgesamt acht Mal aufgeführt wurde, haben sich die Tanzbegeisterten entschlossen, eine weitere Produktion zu starten.

Diesmal spielt die Geschichte jedoch nicht mehr im Dschungel, denn es handelt sich um die Erzählung „Die Schöne und das Biest“.

„Unsere letzte Aufführung war ein Riesenerfolg und hat allen Spaß bereitet. Beim Dschungelbuch spielten 60 Akteure mit. Dieses Mal hat sich die Zahl mehr als verdoppelt und wir sind stolz dar-

auf, eine Vorstellung mit 140 Darstellern anbieten zu können, was übrigens ein Drittel unserer Tänzer der Tanzwerkstatt entspricht“, erklärt Christoph Keischgens, Vorsitzender der Tanzwerkstatt, erfreut.

Mit so einer großen Anzahl von Darstellern könne das Musical jedoch nicht wieder in der Aula des St. Michael-Gymnasiums aufgeführt werden. Die Musicalfreunde mussten sich also einen neuen Veranstaltungsort suchen, und so kam es ihnen sehr gelegen, dass der Kinosaal in Vogelsang, welcher 1000 Zuschauern Platz bietet, für solche Veranstaltungen zur Verfügung steht. Momentan würden allerdings um den Kinosaal herum sehr viele Bauarbeiten stattfinden,

welche jedoch bis zum Herbst dieses Jahres voraussichtlich beendet seien, wie Lothar Winkler, der fachliche Leiter des Umbauprojekts, berichtete.

Begonnen haben die Bauarbeiten schon im April, und der Abruch sowie die Installationen seien auch schon abgeschlossen. „Wir befinden uns gerade mitten drin, also in der Rohbearbeitung, sind aber gut im Zeitplan.“, so Winkler.

Der Saal werde nicht groß verändert werden, da dieser unter Denkmalschutz stehe und so nicht angetastet werden dürfe. „Das Erscheinungsbild des Kinosaals, das einen 1950er-Jahre-Charakter hat, wird vollständig erhalten bleiben. Auch die Fassade des Saals steht

unter Denkmalschutz“, erzählte Lothar Winkler.

## Kinosaal ist ideal

Der Kinosaal sei ein idealer Aufführungsort, weil er sich besonders durch seine fabelhafte Akustik auszeichne. Vor dem Umbau haben dort lediglich drei Veranstaltungen stattgefunden sowie Kinosaalvorführungen zu Militärszeiten. Die Auftritte der Tanzwerkstatt sind also die ersten größeren Events, die hier nach den Arbeiten wieder stattfinden können. Nach der Fertigstellung im Herbst, wird das Musical am Samstag, 3. Dezember, einmal um 15 und einmal um 19 Uhr gespielt. Der dritte Aufführungstermin ist am Sonntag, 4.

Dezember, um 15 Uhr.

Der Kartenvorverkauf ist schon in vollem Gange, und wie der Website der Tanzwerkstatt zu entnehmen ist, sind bis jetzt bereits 1500 Karten verkauft worden.

Erwähnenswert ist auch, dass die Kostüme komplett selbst hergestellt wurden. Die Proben in Simmerath laufen seit März schon auf Hochtouren, aber nicht nur hier wird viel geprobt, sondern auch in Schleiden: Das Orchester von Thomas Hummel wird die Tänzer musikalisch unterstützen. „Für uns steht in jedem Fall der Spaß an den Vorarbeiten und besonders an den Aufführungen im Vordergrund! Die Tanzwerkstatt freut sich jetzt schon sehr auf die Vorstellungen“, so Christoph Keischgens.